



Interview mit Anja Krall über die Arbeit der Flüchtlingshilfe Königswinter (S. 3)  
Andacht: Vertrauen wir auf Gott! (S. 5)

Termine der Konfirmationen (S. 12)  
EKD-Studie: Wie stehen die Menschen zur Mitgliedschaft in der Kirche? (S. 10)

Interview mit Holger Weitenhagen über Friedensgebete (S. 14)  
Großes Tauffest in den Rheinauen (S. 18)

## INHALT

**EDITORIAL** ..... 2

**INTERVIEW:** Mit Anja Krall über die Arbeit der Flüchtlingshilfe Königswinter ..... 3

**ANDACHT:** Sind wir bald da? ..... 5

### THEOLOGISCHE SEITEN

Interview: Ökumenische Friedensgebete ..... 14

### NEUES AUS DER GEMEINDE

Bericht aus dem Presbyterium ..... 6

Bericht aus dem Gemeindeausschuss ..... 7

Dankfest für unsere Ehrenamtlichen ..... 8

Einladung zur Familienfreizeit ..... 17

### HINTERGRUND

EKD-Studie zur Kirchenmitgliedschaft ..... 10

### RÜCKBLICK

Adventsfenster (4) · Klavierkonzert von Sebastian Lingnau (8) · Bibelabend (9) · Gemeindebasar (9)

### VORSCHAU

Konfirmationen im Mai (12) · Einladung zur Jubiläumskonfirmation (12) · Wer hilft im Gemeindegarten? (12) · Weltgebetstag (13) · Tauffest in den Rheinauen (18) · Basar, Gospelchor-Konzert, Bethel-Sammlung (18)

### KINDER UND JUGEND

Kindergottesdienste, Kirche Kunterbunt ..... 16

Kita und Familienzentrum Menschenkinder ..... 16

Kreativgruppe, Filmkiste und mehr ..... 17

### TERMINE + INFORMATIONEN

Zwölf Segensorte im Dorf ..... 13

Besondere Veranstaltungen im Überblick ..... 19

Besondere Gottesdienste ..... 20

Allgemeiner Gottesdienstplan ..... 21

Schwarzes Brett ..... 22

Amtshandlungen · Gebet · Impressum ..... 23

Wir sind für Sie da: Adressen der Gemeinde ... 24



**Titelbild:** Die Installation aus Wellpappe, die aktuell in der Emmauskirche zu sehen ist, hat der Thomasberger Künstler Bruno Stephan angefertigt.

## Liebe Gemeinde!



**D**en Winter lassen wir langsam hinter uns. Mit Sehnsucht erwarten wir die ersten Frühlingszeichen. Die zarten Knospen nach einem langen, dunklen und kalten Winter lassen mich immer wieder über unseren großartigen Schöpfergott staunen. Das Leben findet stets einen Weg – und Gott auch.

Mit den wärmeren Temperaturen wächst und gedeiht auch unsere Grünanlage wieder und freut sich auf viele helfende Hände beim Rasenmähen und der Beetpflege. Ich finde es großartig, dass hier immer so viele mit anpacken. Vielen Dank!

Auch das Gemeindeleben wird im Frühling wieder beweglicher. Für Himmelfahrt planen wir unseren ersten Open-Air-Gottesdienst in diesem Jahr, und auch bei der ökumenischen Pfingstprozession, organisiert von unseren katholischen Geschwistern, werden wir an der frischen Luft sein (Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 20 und 21). Das tut gut und ist immer wieder etwas Besonderes.

Ganz besonders werden auch die Konfirmationen im Mai. Ein großer und einmaliger Schritt im Leben der Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde – die wir liebevoll nur „unsere Konfis“ nennen –, der sie hoffentlich bis an ihr Lebensende positiv in ihrem Glauben bestärken wird. Dies wollen wir in zwei Gottesdiensten groß feiern (Seite 12).

Feierlich wird es auch zu Ostern. Weihnachten ist noch gar nicht so lange her. Wir haben die Geburt Jesu gefeiert, und nun ehren wir seinen Opfertod und feiern seine Auferstehung. Das ist eine ganz besondere Zeit. In der Fastenzeit bereiten wir uns darauf vor und gedenken dann der Bedeutung von Ostern für unser Leben in mehreren Gottesdiensten. Sie sind ganz herzlich zu all dem eingeladen.

Ihre Pfarrerin Janina Haufe

### Janina Haufe geht in Mutterschutz

Unsere Pfarrerin Janina Haufe ist schwanger und wird voraussichtlich im Mai in Mutterschutz und danach in Elternzeit gehen. Wir gratulieren Familie Haufe und wünschen dem kommenden

Menschenkind viel Segen! Sobald wir wissen, welche Lösung es bezüglich einer Vertretung für unsere Gemeinde geben wird, werden wir Sie informieren.

Ute Wiedemeyer

## Anja Krall berichtet über die aktuelle Arbeit in der Flüchtlingshilfe „Wir haben 2023 fast 1000 Menschen beraten“

Sie sitzt da und lacht. Anja Krall, 55 Jahre alt, verheiratet und wohnhaft in Stieldorf, engagiert sich seit 2017 in der Flüchtlingshilfe der evangelischen Kirchengemeinde. Übernommen hat sie die Aufgabe von Dagmar Ziegner. Seither, erzählt sie im Interview Ute Wiedemeyer, ist sie zusammen mit zehn weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitenden beschäftigt. Sehr beschäftigt.

**UTE WIEDEMEYER:** *Anja, Du engagierst Dich seit 2017, das sind jetzt über sechs Jahre. Was genau machst Du da?*

**ANJA KRALL:** Gute Frage (lacht)! Eigentlich alles ... Ich besuche Menschen zu Hause oder in der Flüchtlingsunterkunft in Stieldorf. Einmal pro Woche sitze ich in der Sprechstunde in Königswinter. Im Anschluss an die Gespräche suche ich nach Kita-Plätzen, organisiere Schulanmeldungen, Wohnungssuche, Anträge für Kindergeld, den Austausch mit Krankenkassen und dem BAMF ...

*... dem Bundesamt für Migration und Flüchtlingshilfe ...*

Und zu all diesen Verwaltungsthemen, die schon viele überfordern, kommen dann die Dinge des „echten Lebens“: Begleitung zu Ämtern und Ärzten, Hilfe bei Bewerbungen, Unterstützung, Integration ... Ich bin gut beschäftigt. Und die anderen auch.

**Wo liegen aktuell die größten Herausforderungen?**

Die größten Probleme liegen darin, eine Wohnung, Kita-Plätze und Schulplätze zu finden, da diese immer bei



*Anja Krall: „Die größten Probleme liegen darin, eine Wohnung, Kita- und Schulplätze zu finden, weil diese immer bei der Bezirksregierung beantragt werden müssen.“*

der Bezirksregierung beantragt werden müssen. Das ist zeitaufwendig und wegen der knappen Anzahl ausgesprochen schwierig. Viele Menschen, die bei uns ankommen, brauchen medizinische Versorgung. Oder sie sind minderjährig. Allein kommen sie oft nicht klar. Bei diesem Thema hilft Beatrix Kley als Fachkraft ungemein.

**Wie viele Beratungen habt Ihr im vergangenen Jahr durchgeführt?**

Im Jahr 2023 waren es 920 – genau doppelt so viele wie im Jahr davor. Es sind so unglaublich viele Menschen, die Hilfe benötigen.

**Das heißt, Du machst mit Deinem Team eigentlich „richtige“ Sozialberatung. Wer unterstützt Euch?**

Geld bekommen wir von Euch, also der evangelischen Emmausgemeinde, und von der evangelischen Siebengebirgsgemeinde. Ein weiterer Teil wird finan-

ziert durch das Programm „Komm an“ und von der Caritas. Hinzu kommen zweieinhalb Stellen bei der Stadt Königswinter für Sozialarbeiter\*innen im Asylbereich, mit denen wir in sehr gutem Miteinander alles „wuppen“. Und wir sind Teil eines Netzwerks, zusammen mit der Kommune, dem Forum Ehrenamt Königswinter und dem Flüchtlingsrat Rhein-Sieg e. V.

**Das hört sich doch schon sehr gut an.**

Aber der Bedarf ist mindestens doppelt so hoch, wir bekommen die Arbeit nicht geschafft. Jedes Mal, wenn ich in Haus Katharina zur Tür hineinkomme, stehen die ersten schon Schlange. Es fehlt an allen Ecken. Und die Menschen bringen ja Geschichten mit.

**Warum machst und wie schaffst Du all das?**

Hm ... Es macht immer noch Spaß. Und die Dankbarkeit ist riesengroß.

Gerade bei den jungen arabischen Männern. Diese Zielgruppe hat es sehr schwer, Unterstützung zu bekommen. Dabei habe ich noch nie negative Erfahrungen gemacht – im Gegenteil. „Frau Anja“ bekommt immer Tee, wenn sie zu Besuch da ist, alle freuen sich, wenn ich komme. Ich kann das Auto offen stehen lassen, da passiert nix. Leider sind trotzdem bei manchen Menschen immer noch Vorurteile vorhanden. Ich persönlich erlebe absolute Loyalität und Freundlichkeit.

*Im gesamten Gespräch hat Anja Krall eine extrem positive Energie versprüht, die wir hier rein textlich gar nicht wiedergeben können. Solche Menschen braucht es. Danke, Anja!*

### Der Flüchtlingsrat Rhein-Sieg

Der Flüchtlingsrat Rhein-Sieg e. V. hat sich im vergangenen Jahr neu gegründet. Anja Krall ist Gründungsmitglied. Das Anliegen des Flüchtlingsrates ist es, die Betreuung der Flüchtlinge und Migranten im Rhein-Sieg-Kreis zu verbessern.

Im November hat das Presbyterium unserer Gemeinde beschlossen, im Flüchtlingsrat Mitglied zu werden, um auch auf dieser Ebene diese Arbeit zu unterstützen. Zudem sammeln wir regelmäßig für die Flüchtlingshilfe. So haben wir aus Mitteln

der Diakonie und durch Spenden einen weiteren Laptop für die Hausaufgabenhilfe im Stieldorfer Flüchtlingsheim angeschafft, damit die Kinder dort besser Deutsch lernen können.

In Königswinter leben aktuell rund 530 Menschen mit Fluchtgeschichte in den Unterküften. 150 davon könnten eine eigene Wohnung beziehen, wenn es sie denn gäbe.

Wenn Sie sich vorstellen können, die Flüchtlingsarbeit zu unterstützen, melden Sie sich bei Anja Krall unter Tel. (0151) 20 26 22 14 oder via E-Mail an [anja.krall@ekir.de](mailto:anja.krall@ekir.de).

*Ute Wiedemeyer*

## Jeden Millimeter genießen im Jahr 2024!

### Adventsfenster-Rückblick

Seit fast 30 Jahren gibt es sie: die ökumenischen Adventsfenster! Nie ist nur eines wegen schlechten Wetters ausgefallen. Auch 2023 nicht, trotz des vielen Regens ... Sie sind wie Perlen. Einzigartig. Jedes Treffen abends an einer Haustür ist anders, jedes Treffen ist ganz besonders.

Es gibt gute Impulse und Gebete, beeindruckend geschmückte Häuser, manchmal ein kleines Geschenk. Bei manchen wird gesungen, bei anderen musiziert, bei Gewitter holt man die Gemeinschaft schnell ins Haus, bei Regen wird der Sonnenschirm aufgespannt. Glühwein und Punsch schmecken allen, einmal gab es sogar Kuchen mit Schlagsahne. Für Atmosphäre sorgen prasselnde Feuer, brennende Kerzen, Lichterketten.

Eines haben sie alle gemeinsam: Jedes Fenster bringt Menschen zusammen,

die sich aneinander freuen und gemeinsam die Weihnachtszeit in ihr Herz aufnehmen!

#### Zwei Meter Weihnachtszeit

Malte, mit 26 Jahren jüngster Gastgeber, hatte sein Fenster mit Sternen geschmückt, die er aus Zollstöcken gebastelt hatte. Folgenden Text trug er an seinem Adventsfenster vor: „Als Handwerker habe ich immer ein Utensil dabei: den Zollstock. Jeden Tag komme ich Millimeter, Zentimeter und Meter weiter mit meinem Zollstock. Das Gleiche gilt für das Jahr. Am Ende des Jahres kommt die wunderbare Weihnachtszeit. Lege ich mir die Weihnachtszeit auf meinem Zollstock zurecht, habe ich vier Abschnitte à 50 Zentimeter.

Alle 50 Zentimeter ist ein Advent. Bei zwei Metern ist dann Weihnachten.

50 Zentimeter sind eine weite Strecke. 50 einzelne Zentimeter, 500 Millimeter.

Das Leben läuft schnell, da vergisst man schon mal den einen oder anderen Millimeter. Man hat traurige, fröhliche, lustige, fragwürdige, schöne, warme, kalte und besinnliche Millimeter. Es kann nicht jeder perfekt sein. Doch genau das macht das Leben aus. Herausforderungen annehmen, durch sie wachsen und stark werden.

Das Leben kann kurz sein – das habe ich dieses Jahr stark erfahren. Denkt an den Zollstock und die Millimeter.

Wenn wir jeden Tag genießen und bewusst wahrnehmen, können wir am Ende vielleicht alle auf eine tolle Zeit zurückschauen, die uns Gott geschenkt hat!“ (*Malte Gilka*)

Die Zollstocksterne fanden übrigens glückliche Abnehmer. Lassen Sie uns dankbar sein für so viele Millimeter wie möglich im neuen Jahr!

*Jutta Gilka*

## Unser Leben wird größer, wenn wir auf Gott vertrauen

### Sind wir bald da?

**S**ind wir bald da? Wie lange noch?“ Diese Sätze kommen oft von Kindern direkt nach der Abfahrt. Eltern seufzen dann. Sie wissen: „Bis wir da sind, dauert es noch.“

Wann kommt denn endlich das Reich Gottes? Diese Frage wird angesichts der schrecklichen Nachrichten, die täglich auf uns einprasseln, wieder lauter. Hier gibt es Krieg, Hunger, Gewalt, Lügen, Betrug, Krankheit und Tod. Das ist doch zum Davonlaufen. Und Gott hat uns ein Reich ohne all das versprochen. Dafür mit allumfassender Gerechtigkeit. Da ist nur ein Problem: Das Reich Gottes in seiner vollen Pracht ist noch nicht hier. Und was machen wir jetzt? Jesus immer wieder fragen: „Wann kommt es denn endlich? Sind wir bald da?“ Das ist die pessimistische Haltung, in die man verfallen kann, wenn wir uns darauf konzentrieren, was alles nicht rund läuft in dieser Welt. Dabei wird übersehen, was Gott bereits alles möglich macht. Jesus hat gesagt: „Das Reich Gottes ist schon da, mitten unter euch.“ Doch was haben wir davon?



darauf, wie viel reicher Gott unser Leben schon heute machen kann. Unser Leben wird größer, wenn wir wissen, dass wir von Gott wundervoll und wunderschön geschaffen sind. Unser Leben wird größer, wenn uns klar ist, dass wir von Gott angenommen sind, vollkommen unabhängig von unseren Leistungen. Da ist es egal, was die Gesellschaft sagt. Unser Leben wird größer, wenn wir uns von Gott zeigen lassen, was bedingungslose Liebe ist. Dann können wir auch unsere Ehepartner, Kinder, Familie, Freunde und Nächsten ganz anders lieben und noch viel mehr Gutes tun. Unser Leben wird größer, wenn wir keine Angst vor dem Tod haben, weil wir wissen, dass danach das ewige Leben ohne Schmerz und Trauer auf uns wartet. Unser Leben wird größer, wenn wir unsere Sorgen nicht allein tragen müssen, sondern sie bei Gott abgeben können. Unser Leben wird größer, wenn wir uns in schlimmen Zeiten von Gott tragen lassen. Unser Leben wird größer, wenn wir wissen, dass wir niemals allein sind. Unser Leben wird größer, wenn wir darauf vertrauen, dass Gott unermüdlich für das Gute kämpft und nicht aufgeben wird, bevor alles Unrecht ein Ende findet.

Das Reich Gottes ist schon da – mitten unter uns. Amen.

### Lebt, als wäre alles ein Wunder

Albert Einstein hat einmal gesagt: „Wir können entweder so leben, als wäre nichts ein Wunder, oder als wäre alles ein Wunder.“ Ich drehe es mal so: Wir können ohne das Reich Gottes leben oder mitten im anbrechenden Reich Gottes. Und dabei zwischen all dem Negativen immer wieder Gottes Wirken entdecken. Statt zu fragen, „Sind wir bald da?“, sollten wir schauen: „Wo kann ich das Reich Gottes jetzt schon entdecken?“ Die Iona-Kommunität verwendet eine schöne Umschreibung für das Reich Gottes: das größere Leben.

Konzentrieren wir uns also nicht darauf, dass wir noch warten müssen, sondern

*Ihre Pfarrerin Janina Haufe*

### Tafel Thomasberg

Gabi Gerhardt und Philipp Marx (Foto) sind ein Dream-Team: Jede Woche verteilen sie Lebensmittel an bedürftige Haushalte. Unsere Gemeinde sammelt regelmäßig für diese wertvolle Arbeit; hier im Bild erhielten sie einen Scheck aus der Sammlung des Klingelbeutels im August. Wir haben zu Weihnachten damit vielen eine Freude gemacht!



## Bericht aus dem Presbyterium

# Gutes tun – auf die eine oder andere Weise

*Liebe Gemeinde!*

**W**enn man im Internet nach „Bibelwort zu Müdigkeit“ sucht, landet man unter anderem beim zweiten Brief des Paulus an die Thessalonicher 3, 13: Ihr aber, liebe Brüder (und Schwestern), werdet nicht verdrossen, Gutes zu tun!

Ja, liebe Gemeinde: Ich bin es müde. Müde, weitere Artikel zu beginnen mit „In Zeiten wie diesen“ oder „Leider ist Frieden immer noch in weiter Ferne“ ... Und doch sind genau diese Sätze immer noch aktuell. Vermutlich empfinden wir alle die Nachrichten aus der Welt als anstrengend und müdemachend; sie versetzen uns weiter in Sorge. Und dann gibt es da noch die aktuell viel zitierten Worte von Margot Friedländer: „So hat es damals auch angefangen.“ Aber: Wir wollen nicht müde sein, wir wollen Gutes tun. Also: Tun wir das!

Das Presbyterium hat seit der letzten Ausgabe des Spektrums zweimal getagt, am 27. November und am 15. Januar. In unseren Sitzungen haben wir uns zum einen darauf verständigt, dass wir ab jetzt für die Nutzung unserer Räumlichkeiten für private oder wirtschaftliche Zwecke eine Miete berechnen. Dieser Schritt ist mit Blick auf steigende Raum-Nebenkosten leider notwendig geworden. Sie können die Preise bei Tanja Keuren im Gemeindebüro erfragen.

Der Kirchenkreis an Sieg und Rhein organisiert in diesem Jahr ein gemeinsames Tauffest, und zwar am 29. Juni. Unsere Gemeinde wird ebenfalls teilnehmen. Wir halten Sie auf dem Lau-

fenden, wie genau sich das gestalten wird (siehe Seite 18).

In der Sitzung Januar haben wir besprochen, die von Holger Weitenhagen in Zusammenarbeit mit Michael Horn erarbeitete Geschäftsordnung nach Vorstellung im kommenden Gemeindefausschuss zur Probe auf den Weg zu bringen. Es geht um die Aufgabenverteilung und die Bildung von Ausschüssen. Die Geschäftsordnung wird zur Ansicht ausgelegt. Bei Interesse sprechen Sie mich gerne dazu an.

### **Herzlichen Dank an die bisherigen Presbyter**

Während dieses Heft in Druck ist, bereiten wir uns noch auf die Wahl des neuen Presbyteriums am 18. Februar vor. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die neue Amtsperiode haben sich in Heft 4/2023 vorgestellt. Das Ergebnis der Wahl werden wir in der nächsten Ausgabe und auf der Website veröffentlichen. Das neue Presbyterium wird im Gottesdienst am 17. März eingeführt.

Unser großer Dank geht an die Presbyter Rüdiger Wittkämper und Jörg Ebeler, die dieses Mal beide nicht wieder kandidiert haben. Wir werden uns an bereichernde Gespräche, konstruktive Gedanken, wunderbare Andachten und Anregungen erinnern.

An dieser Stelle möchte ich noch eines betonen: Die letzten vier Jahre waren für unsere Gemeinde prägend. Und sie waren für die Presbyter und Presbyterinnen eine Herausforderung. Ich danke Pfarrerin Pia Haase-Schlie, Pfarrerin Janina Haufe, Jutta Gilka, Manuel

Metz, Michael Horn, Rüdiger Wittkämper und Jörg Ebeler für das Zusammen-Wirken und Zusammen-Gestalten – in stetem Denken daran, Gemeindeleben in Verbundenheit in unserem Glauben an Jesus Christus weiterzuentwickeln. Es musste viel durchgehalten werden; wir durften viel Schönes gemeinsam erleben und auf den Weg bringen. Danke dafür – Euer Einsatz für die Gemeinde war und ist nicht nur ausgesprochen wichtig, sondern auch in seiner Lebendigkeit und Vielfältigkeit sehr beeindruckend!

### **Zuversichtlich bezüglich Vertretung von Janina Haufe**

Wie einige von Ihnen schon gehört haben, wird Pfarrerin Janina Haufe im Mai in Mutterschutz und Elternzeit gehen. Wir beschäftigen uns intensiv mit diesem Thema, denn viele fragen sich: Wie geht es jetzt weiter? Wir stehen im engen Austausch mit der Superintendentin bezüglich einer Vertretung und sind zuversichtlich, dass sich eine gute Lösung für unsere Gemeinde finden wird. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Ihnen erst dann konkrete Informationen geben können, wenn alles „unter Dach und Fach ist“. Bis dahin sind wir zutiefst dankbar, dass es so viele Menschen gibt, die sich in unserer Gemeinde engagieren möchten. Und dass es so viele Menschen gibt, die sich in unserer Kirche engagieren.

Werdet nicht verdrossen, Gutes zu tun!

*Herzliche Grüße*

*Ihre Ute Wiedemeyer, Vorsitzende des Presbyteriums der evangelischen Emmaugemeinde*



Bild: Thomas Preuß

## Bericht aus dem Gemeindevorstand

# Eine reiches, buntes Angebot

In den jüngsten Treffen des aktuell 25-köpfigen Gemeindevorstandes wurden viele Veranstaltungen und Aufgaben auf den Weg gebracht, unter anderem eine neue Liturgie für die Advents- und Weihnachtszeit. Wird sie von der Gemeinde in der Probezeit gut angenommen, soll sie vom Presbyterium als gültig beschlossen werden.

Die aktuelle **Statistik** unserer Gemeindeglieder zeigt: Die ehemals stark durch Neubaugebiete geprägte junge Gemeinde wird älter, viele gehen Richtung Rente. Kinderzahlen in Veranstaltungen gehen zurück, was auch an der Demografie liegt. Entsprechend müssen wir unsere Angebote anpassen.

Gemeinsam haben wir im Ausschuss auf das geschaut, was im Herbst und Winter möglich war: Die **ökumenische Kinderbibelwoche** fand mit 75 Kindern statt, unterstützt von vielen jugendlichen Teamern (siehe Bericht im Spektrum 4/2023). Beim **Gartenworkshop** brachten über 20 Leute aller Generationen den Gemeindegarten in Form. Ein **Gemeindebibelabend**, zwei

**Glaubenskurse** sowie ein **Achtsamkeitsseminar** waren gut besucht. Für die **Abendandacht**, die **christliche Meditation** und das **Friedensgebet** haben sich kleine, aber treue Teams gefunden. Das alles bereichert die Palette geistlicher Veranstaltungen.

Die **Gemeinde-Band** hat bei einem tollen „Winterlove“-Konzert Liederwünsche aus der Gemeinde erfüllt und ihr vielfältiges Können präsentiert. Mit dem Erlös haben wir die Kindernothilfe unterstützt und die Reparatur des Mischpultes finanziert, so dass die Mikrofon-Anlage in der Kirche wieder funktioniert.

Der ökumenische **Gemeindebasar** fand endlich wieder in vollem Umfang statt und brachte einen Erlös von 8100 Euro (siehe Seite 9). Und auch künftig wird der Kreativkreis regelmäßig fleißig weiterarbeiten, damit diakonische Projekte kräftig unterstützt werden können.

Auf der Wintersynode war es Thema: Die **Kirchenaustritte** nehmen zu, auch in unserer Gemeinde. Wir bekom-

men entsprechend der Mitgliederzahl (Stand Januar: 1439 Gemeindeglieder) weniger Geld zugewiesen, während die Ausgaben steigen: Die kreiskirchliche Umlage, mit der alle Gemeinden übergemeindliche Aufgaben anteilig finanzieren, steigt weiter von aktuell etwa 24 % auf über 25 %. Da kommen Aufgaben auf uns zu!

Erfreulich: Zwei schöne **Weihnachtsbäume** inklusive Weihnachtsschmuck wurden gespendet und geschmückt! Und ebenfalls sehr schön: Alle **Adventsfenster** (siehe Seite 4) konnten wieder besetzt werden. Sie werden wahrgenommen als eine gute Gelegenheit, sich auf Weihnachten vorzubereiten und neue Menschen hier im Ort kennenzulernen und zu erreichen.

Zum Schluss danken wir **Manfred Marwinski** und **Holger Weitenhagen** für die Neuordnung unseres Gemeinde-Bildarchivs (siehe Seite 23) sowie allen, die die Schilder für die Segensorte aufgehängt haben (Seite 13). Ganz erfreulich finden wir zudem weiterhin die Motivation so vieler Gemeindeglieder, die sich ehrenamtlich einbringen!

*PfarrerIn i. R. Pia Haase-Schlie*



## Dankfest für unsere Ehrenamtlichen Stärkung für Geist und Körper

**O**hne Euch läuft hier nichts! Gott gibt jedem Christen mindestens eine besondere Gabe, die wir für den Gemeindeaufbau und das Reich Gottes einsetzen sollen. Gott legt seinen Segen auf das, was wir tun. So kann die Gemeinde wachsen, und das Reich Gottes kommt näher. Bei den sinkenden Mitgliedszahlen mag sich das nicht immer so anfühlen. Dennoch: Jeder ehrenamtliche Dienst zählt.

Viele Hände und Herzen können gemeinsam Großartiges entstehen lassen. Daher hatten wir für alle Ehrenamtlichen der Gemeinde den Tisch gedeckt, wollten Euch verwöhnen.

Über 60 Menschen waren der Einladung gefolgt und kamen am 27. Januar, einem Samstagvormittag, ins Gemeindezentrum. Dieses Mal probierten wir etwas Neues aus: eine kleine Andacht für den Geist, dann ein reichhaltiges Frühstück für den Körper. Viele Hände hatten Tische gerückt und dekoriert, Obst für einen Salat geschnippelt, Kuchen gebacken und Platten belegt ... Noch ein-

mal ein herzliches Dankeschön an das Vorbereitungsteam!

### Musikalisches Erlebnis mit Querflöte und Gitarre

Dann folgte ein wundervolles Hör-Erlebnis, organisiert von Ute Wiedemeyer: Lea Hüttemann an der Querflöte und Felix Reckers mit seiner Gitarre bezauberten das Publikum mit ihrem Können. Und weil es immer wieder guttut, sich daran zu erinnern, was gut läuft, haben ein paar Gruppenleiter mit uns einige besondere Momente aus dem vergangenen Jahr geteilt. Das Thema war: Sternstunden. Da ist noch einmal deutlich geworden: Die Botschaft Gottes erreicht Menschen durch unsere Arbeit. Manchmal sind es die kleinen Momente, die plötzlich ganz besonders werden. Das macht Mut weiterzumachen, weiter unser Geben einzusetzen.

Vielen Dank an alle, die das immer wieder tun. Danke für Eure Zeit, Eure Liebe, Eure Ideen und Euren Einsatz.

*Eure Pfarrerin Janina Haufe*

## Klavierkonzert von Sebastian Lingnau

Es war eine ganz besondere Atmosphäre, als am Abend vor Weihnachten eine große Zahl an Zuhörern in die weihnachtlich geschmückte Emmauskirche zum Klavierabend von Sebastian Lingnau strebte.

Im Mittelpunkt des umfangreichen Programms standen Klavierwerke von Johann Sebastian Bach, wie der Pianist in seiner lebhaften Moderation mit viel Engagement erläuterte. Aber auch der weihnachtliche Gedanke kam nicht zu kurz, war im Konzert deutlich spürbar und leitete das begeisterte Publikum in die bevorstehenden Feiertage.

Sebastian Lingnau studiert an der Hochschule Luzern Musik. Er ist in Königswinter zu Hause, hat oft in der Kirche Orgel gespielt und ist mehrfach mit Konzerten aufgetreten.

*Brita Larenz*



## Gemeindeabend: Fragen an die Bibel

## Wir Christen und das Alte Testament



Zwiespältigkeit und Anfechtung menschlicher Erfahrungen; beide verbieten, sich von Gott ein Wunschbild zu machen. Dennoch ist es richtig und legitim, kritische Fragen gegenüber einzelnen Bibelstellen zu erheben, gemäß Luthers Leitlinie: „Nur was Christus treibt ...!“

Gerade heute, wo antisemitisches Reden und Denken wieder laut wird – und damit auch die Ablehnung der „Tora Israels“, war dieser Abend ein wichtiger Beitrag, gelungen in der Darbietung und kostbar für alle, die bereit waren, gemeinsam nachzudenken und zu hören.

Ein großer Dank geht an Holger Weitenhagen, der mit diesem kleinen tiefsinnigen „Gemeindegemeinschaft“ alle Anwesenden bereichert hat. Wer nachlesen möchte, dem schickt er gerne seine Ausarbeitungen. Einfach anrufen! (Telefonnummer auf der Rückseite dieses Heftes.)

**Z**um achten Mal hatte Holger Weitenhagen für Mitte Oktober zu einem Abend der Reihe „Fragen an die Bibel“ eingeladen. 22 Teilnehmende hatten daraufhin fleißig seinen zuvor verschickten Fernbrief durchgearbeitet und ihre Gedanken und Fragen zum Thema rückgemeldet. Mit Spannung folgten sie seinen zusammenfassenden Ausführungen.

Eine Übersicht der unterschiedlichen Gründe, mit denen Christen das Alte Testament ablehnen oder weniger

schätzen, zeigte die problematischen Argumentationen auf, die bis heute vertreten werden. Deutlich machte der Pastor im Ehrenamt: Es gibt kein zweites Testament ohne das erste. Jesus war als gläubiger Jude tief darin verwurzelt. Viele seiner Reden sind erst vom Alten Testament her verständlich: „Das Neue ohne das Alte Testament ist ... wie ein Kochbuch ohne Speisen!“

So sprechen beide Testamente von ein und demselben Gott, beide von der

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

## Ökumenischer Gemeindebasar erbringt 8100 Euro

Der ökumenische Gemeindebasar brachte Mitte November viele Begegnungen und Leckereien. In Zahlen:

- 60 liebe Menschen, die mitgebastelt und aufgebaut, verkauft, gespült und aufgeräumt haben
- 50 Kuchen von ebenso lieben Spendern
- Jede Menge Spenden in Form von wunderbaren Büchern und Haushaltsgegenständen
- Viele Käufer, die nach munteren Begegnungen, leckerem Essen und mit netten Dingen in der Tasche zufrieden die Kirche verließen

Auch das Basarteam ist glücklich, vor allem mit dem Erlös von rund 8100 Euro! Das Geld geht diesmal je zur Hälfte an die Projekte von Simon Batta und Johanna Kreppein. Simon Battas Verein Jugendcoaching e. V. kümmert sich um Jugendliche unserer Region mit persönlichen Problemen, Johanna Kreppein unterstützt in der Westukraine Familien, die gestrandete Kinder aufnehmen (lesen Sie dazu unser Interview im Spektrum 4/2023).

Ein großes DANKESCHÖN an alle!

Pia Haase-Schlie



# EKD-Studie zur Kirchenmitgliedschaft zeigt weiter sinkendes Interesse Gemeinde als wichtiger Anker für Ehrenamt

Seit 1972 lässt die evangelische Kirche in Deutschland (EKD) im Abstand von 10 Jahren Untersuchungen zur Kirchenmitgliedschaft durchführen. Die Ergebnisse der jüngsten (sechsten) Untersuchung – Ende 2022 mit gut 5000 Befragten erhoben, erstmals repräsentativ und unter Beteiligung der katholischen Kirche – wurden vor kurzem veröffentlicht.

## Noch 38 % der Menschen bezeichnen sich als religiös

Wesentliche Ergebnisse: Religiös in einem weiteren Sinn sind heute noch 38 % der Menschen in Deutschland.

- Dazu gehören die Menschen, denen Religion für ihr Leben im Alltag wichtig ist – heute noch 13 % der Bevölkerung. Fast alle sind Kirchenmitglied; sie haben im Durchschnitt eine gute Ausbildung und wirtschaftliche Lage und sind älter als der Durchschnitt.
- Weitere 25 % der Menschen in Deutschland können als „religiös Distanzierte“ bezeichnet werden. Sie sind

zu mehr als 80 % ebenfalls Kirchenmitglieder. Die allermeisten glauben an Gott, stimmen aber traditionellen christlichen Lehrinhalten – zum Beispiel der Gottessohnschaft Christi – nicht mehr zu.

- 56 % der Menschen in Deutschland können als Säkulare bezeichnet werden. Sie geben an, dass Religiosität in ihrem Leben keine Rolle spielt. Unter ihnen überwiegen die Menschen, die nicht Mitglied einer Kirche sind. Aber auch ein gutes Drittel der evangelischen wie der katholischen Kirchenmitglieder gehört zu dieser Gruppe.

## Indifferenz und Ablehnung von Religion nehmen zu

Oft hört man: „Ich kann auch an Gott glauben, ohne einer Kirche oder Gemeinde anzugehören.“ Zusammengefasstes Ergebnis der Untersuchung: Das ist zwar theoretisch möglich, empirisch hat es aber keine große Bedeutung. Der Glaube im Sinn der christlichen Lehrinhalte nimmt überall deutlich ab. Gleiches gilt aber auch für

kirchenferne religiöse Einstellungen bis hin zur Esoterik.

Stattdessen gibt es zwei große Trends. Erstens Indifferenz: „Keine Religion ist besser als andere – alle Religionen haben in gleichem Maße Recht oder Unrecht.“ Dieser Aussage



stimmen heute mehr als 80 % aller Befragten zu, auch unter den Kirchenmitgliedern. Der zweite Trend: Die wissenschaftlich-naturalistische, religionsablehnende Weltanschauung wächst zum Gegenspieler der christlichen Religiosität heran. Dass Religion überflüssig ist und insgesamt mehr schadet als nützt, solche Aussagen werden heute von einer Mehrheit der Bevölkerung zumindest als „überwiegend richtig“ angesehen.

## Wir sehen bislang erst die Spitze des Eisbergs

„Die Kirche scheint jetzt an einem Kippunkt angelangt zu sein ...“ (S. 59 der Studie). Es gibt offenkundig kein grundlegendes menschliches Bedürfnis nach Religiosität mehr. Alle christlichen Religionsgemeinschaften, einschließlich der Freikirchen und der Orthodoxen, machten 2022 noch 52 % der Bevölkerung aus. Voraussichtlich 2024 wird dieser Anteil erstmals unter 50 % sinken. Dann werden Nichtchris-

## Schutzkonzept unserer Gemeinde

Mit großer Betroffenheit hat unsere Gemeindeleitung die Ergebnisse der Studie zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche (EKD) und Diakonie in Deutschland zur Kenntnis genommen. Jedem Opfer sexualisierter Gewalt gilt unsere Solidarität und unser Mitgefühl.

Wir nehmen dies zum Anlass, noch einmal darauf hinzuweisen, dass für unsere Gemeinde ein Schutzkonzept zur Prävention sexueller Gewalt installiert wurde. Die Ansprechpartner finden Sie auf Seite 24, weitere Informationen auf unserer Webseite unter [www.emmausgemeinde.de](http://www.emmausgemeinde.de). Die EKD wiederum hält auf ihrer Homepage unter [www.ekd.de](http://www.ekd.de) eine eigene Themenseite zur Aufarbeitungsstudie mit Hintergrundinformationen und Ergebnissen bereit.

ten die Mehrheit der Bevölkerung stellen. Solche Trends gibt es weltweit. Mit der zahlenmäßigen Bedeutung wird auch die gesellschaftliche, wirtschaft-



liche und politische Bedeutung von Religion und Kirche weiter abnehmen. Das gilt für soziale Dienste ebenso wie für Rundfunkräte oder für die Kommunal- und Schulpolitik.

Die Krise der Kirchen ist aber noch weit größer, als es in der (negativen) Entwicklung ihrer Mitgliedschaften sichtbar wird. Zentrale Glaubensinhalte teilt nur noch eine Minderheit der Kirchenmitglieder. Ebenfalls nur eine Minderheit der (evangelischen) Kirchenmitglieder, 35 %, schließt einen Kirchenaustritt für sich aus. Nach den Erfahrungen der früheren Untersuchungen geht die aktuelle Studie deshalb davon aus, dass bis 2030 weitere 3,2 Millionen Mitglieder aus der evangelischen Kirche austreten werden. Zusammen mit der negativen Bilanz zwischen Taufen und Todesfällen dürfte deshalb die früher für 2060 vorhergesagte Halbierung der evangelischen Kirche bereits um oder kurz nach 2040 erreicht sein. Bei den Katholiken ist die Situation eher noch dramatischer.

## Was heißt das für die Gemeinden vor Ort?

Die Gemeinden werden noch stärker in das Spannungsfeld der unterschiedlichen Erwartungen geraten. Da sind zum einen der „engere Kreis“ der Religiösen sowie zum anderen die – große – Zahl derjenigen, die (noch) in der Kirche, innerlich aber religiös-distanziert oder säkular aufgestellt sind. Die Studie versucht herauszuarbeiten, wo diese beiden Gruppen sich in ihren Überzeugungen und Erwartungen treffen könnten und nennt vier Ansatzpunkte:

- **Radikale Kirchenreformen:** Beide Gruppen eint der starke Wunsch nach wirklichen Reformen. Das ist ein „Pfund, mit dem man wuchern kann und muss“ (S. 65). Also: Ballast abwerfen, Kirchenbürokratie abbauen, den Noch-Mitgliedern intensiver zuhören und (ganz) neue Wege gehen.

- **Orientierung und Lebenshilfe:** Das Vertrauen in die Kirchen und die Sichtbarkeit der Ortsgemeinde in ihrer Umgebung ist bei der evangelischen Kirche nach wie vor hoch. Noch immer haben Pfarrer und Pfarrfrauen eine überwältigend hohe Sichtbarkeit und ein hohes Ansehen, an die andere Personen – etwa Bürgermeister – in der Regel nicht heranreichen. Mehr Gottesdienste und Hilfsangebote für besondere Lebenslagen sind eine weitere Erwartung an die Gemeinden. Und die Konfirmandenarbeit hat für die Evangelischen nach wie vor eine zentrale Bedeutung für Religiosität und Kirchenbindung im (weiteren) Leben (S. 65).

- **Ökumene:** Nahezu sämtliche, noch vor zehn Jahren erkennbaren Unterschiede zwischen evangelischen und katholischen Kirchenmitgliedern sind inzwischen eingeebnet (S. 71). Vor

allem Katholiken fordern heute einen deutlichen Ausbau der Ökumene – weil die Unterschiede der Konfessionen inzwischen sowohl unter den Kirchenmitgliedern als auch bei den Außenstehenden nur noch eine kleine Minderheit interessieren.

- **Ankerplatz fürs Ehrenamt:** Für das ehrenamtliche Engagement bilden die Ortsgemeinden nach wie vor eine wichtige und hoch geschätzte Plattform. Rund zwei Drittel der Kirchenmitglieder haben sich in ihrer Gemeinde irgendwann ehrenamtlich beteiligt (Gottesdienstbesuche nicht mitgezählt). Das Hauptmotiv dieser Beteiligung ist „Gemeinschaft erleben und für andere da sein“ (S. 90). 85 % erfahren ihre Beteiligung als positiv und fühlen sich wertgeschätzt. Auch diejenigen, die inzwischen nicht mehr dabei sind, haben rückblickend zu 68 % eine positive Erinnerung. Und außerhalb der Kirche ist kirchliche Religiosität der wichtigste Faktor dafür, ob sich jemand ehrenamtlich in der Gesellschaft engagiert (S. 91). „Damit sind die Kirchen ein höchst relevanter Knotenpunkt zur Stärkung der Zivilgesellschaft.“

Das künftige Presbyterium unserer Gemeinde wird sich mit den Ergebnissen gründlich beschäftigen und versuchen, für die Zukunft der Emmausgemeinde die richtigen Schlüsse zu ziehen. Was denken Sie: Sind die Ergebnisse der Studie plausibel? Wie und wo kann die Emmausgemeinde Erkenntnisse daraus nutzen? Einige Vorschläge und Beschlüsse unserer Landeskirche zum Thema werden wir Ihnen in unserem nächsten Spektrum vorstellen ... und vielleicht auch schon – Ihre – weiteren Ideen für unsere Emmausgemeinde auf dem Weg in die Zukunft ...

Frank Schlie



## Konfirmationszeit geht Anfang Mai zu Ende **28 Konfis sagen „Ja“**

### *Liebe Konfis!*

Eine fröhliche, abwechslungsreiche, manchmal nachdenkliche, aber auch sehr aktive und von Gott gesegnete Zeit mit Euch geht zu Ende. Spiel, Sport und Spaß auf Sylt, Andachten im Sand, Stationenläufe, Vertrauensspiele, das Glaubensbekenntnis sprechen – immer mal wieder – um den Altar stehend, aktiver Einsatz von Euch in der Kinderbibelwoche, als Sternsinger, im Gartenworkshop, beim Ehrenamtsfest oder Basar ... Vielfältig und bunt habt Ihr Gemeindeleben erleben dürfen!

Unser Wunsch, Euch allen ein Glaubensgerüst mitzugeben, ist hoffent-

lich in Erfüllung gegangen! Von Herzen wünschen wir Euch, dass Ihr Euch auch später noch gern an Eure Konfirmation erinnert! Die Türen der Emmauskirche stehen weit für Euch offen!

*Für das Team Jutta Gilka*

Am **Samstag, den 4. Mai, um 14.30 Uhr** werden konfirmiert: Constantin Adamek, Conrad Britsch, Tom Ebert, Maxi Foster, Nick Gerhardt, Julian Griesche, Louisa Houbertz, Lena Ill, Lasse Jung, Jakob Kümmel, Leif Lohse, Marlene Luther, Felix von Naguschewski, Bennet Preuß, Carla Schlegel und Raphael Schönewald.

Am **Sonntag, den 5. Mai, feiern wir um 11.00 Uhr** die Konfirmation von Thorben Banse, Antonia Baum, Karlotta Flemming, Marlinde Fretter, Jasmin Isak, Tim Krempin, Julius Land, Mia Marci, Constantin Middelhoff, Cordia Seuffert, Neele Wenz und Julia Wille.

### **Gartenarbeiten am 23. März: Wer hilft mit?**

Am **23. März von 10 bis 12.30 Uhr** wollen wir unseren Gemeindegarten rund um die Emmauskirche für die neue Saison fit machen. Jeder macht, was er kann und mag: Herbstlaub entfernen, Rasen mähen, Neues pflanzen. Anschließend gibt es eine leckere Stärkung. Die Erfahrung zeigt: Viele Hände machen ein schnelles – und überwältigend ansprechendes – Ende!

Es lohnt sich: Denn immer wieder bekommen wir mit, wie sehr sich Menschen an dieser kleinen und gepflegten Oase in unserer Ortsmitte erfreuen. **Wir suchen daher Helferinnen und Helfer jeden Alters.** Gartengeräte haben wir; sinnvoll ist es aber, eigene Schaufeln, Scheren, Handschuhe mitzubringen. Wir freuen uns auf dieses „Mehrgenerationenprojekt“ unserer Gemeinde, hoffen auf gutes Wetter und viele fröhliche Helfende!

*Pia Haase-Schlie und Gabriele Rasquin (Kontakt siehe Seite 19)*

**\*50\***

**\*60\***

**\*65\***

**\*70\***



### **Einladung zur Gold-, Diamant-, Eisernen und Gnadenkonfirmation**

Wer wurde 1954, 1959, 1964 oder 1974 konfirmiert? Alle, die vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, sich an dieses besondere Ereignis zu erinnern und gemeinsam mit der Gemeinde ihre Jubiläumskonfirmation zu feiern!

Der Gottesdienst mit den Jubiläumskonfirmandinnen und Jubiläumskonfirmanden findet am **Pfingstsonntag, den 19. Mai, um 11.00 Uhr** in der evangelischen Emmauskirche in Heisterbacherrott statt. **Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an unter Tel. (0 22 44) 53 78** und teilen Sie uns nach Möglichkeit Ihren Konfirmationsspruch mit.

Beginnen möchten wir diesen Tag mit Ihnen und Ihrer Begleitung mit einem gemeinsamen Frühstück um 10.00 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Emmauskirche, Dollendorfer Straße 399, 53639 Königswinter.

Wenn Sie auch von Ihrer Heimatgemeinde zu einer solchen Feier eingeladen wurden, ist es sinnvoll, dorthin zu reisen. Aber auch eine Feier – vielleicht zusätzlich – in Ihrer aktuellen Gemeinde hier im Ort, mit Menschen, die jetzt zu Ihrem Lebensumfeld gehören, kann von großem Wert für Sie sein.

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie freut sich, mit Ihnen dieses Jubiläum im Rahmen des Pfingstgottesdienstes zu feiern.



Ortsvereine wie der Heimatverein Heisterbacherrott, die Strücher KG, der Bürgerverein Thomasberg oder der Tennisclub Grün-Weiß Gut Buschhof unterstützen das Projekt der ortsansässigen Kirchen und Familienzentren. Die Segensorte sind an der Plakette mit dem Regenbogen erkennbar.



## Anhalten, QR-Code scannen und zuhören

# Zwölf Segensorte im Dorf



Zusammen mit der Pfarrei St. Joseph und St. Judas Thaddäus sowie den ortsansässigen Familienzentren haben wir die Segensorte auf den Weg gebracht. Erkennbar an dem Logo mit Regenbogen, Ölberg und Siebengebirge, hängen zwölf Plaketten in Thomasberg und Heisterbacherrott – an Bäumen, Sitzbänken oder Gebäuden. Halten Sie an und hören Sie den Segensworten und Impulsen zu, die für Sie aufgenommen wurden. Alles, was Sie brauchen, sind ein Handy mit QR-Code-Scanner und gegebenenfalls Kopfhörer. Gönnen Sie sich schöne „Anhalte-Momente“!

Viele fleißige Menschen im Alter von 15 bis 80 Jahren haben die Plaketten an-

gebracht – zum Beispiel am Strücher Dom, am Franz-Unterstell-Saal oder am Schaukasten an der Wiesenstraße/ Ecke Zum Kleinen Oelberg. Wir danken ihnen und den Ortsvereinen, die sich an diesem Projekt mit Kreativität, Musik, Stimme, Segen und grandiosem Einsatz beteiligt haben! Handzettel mit den Segensorten liegen in der Emmauskirche, in St. Judas Thaddäus und in St. Joseph aus. Übrigens gibt es auch eine Dependence in Oberpleis im Probsteigarten! Viel Spaß – und viel, viel Segen!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ute Wiedemeyer: [ute.wiedemeyer@kir.de](mailto:ute.wiedemeyer@kir.de).

Die Liste der Segensorte finden Sie online: [www.emmausgemeinde.net/aktuelles](http://www.emmausgemeinde.net/aktuelles).

## Weltgebetstag 2024 – aus Palästina!

### Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

„... durch das Band des Friedens“

Freitag, 1. März, 17.00 Uhr, in der Kirche  
St. Judas Thaddäus in Heisterbacherrott

Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen palästinensischer Christinnen wider, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den Weltgebetstag 2024 entstand vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich kriegerischen Auseinandersetzungen, die sich daraus entwickelt haben. Auch zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina täglich in den Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben, oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina?

Am 1. März wollen Christinnen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. Schließen auch Sie sich am 1. März über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Betenden zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Hoffen wir, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Das nebenstehende Bild zum Weltgebetstag hat die Künstlerin Halima Aziz gestaltet.



## Ökumenische Friedensgebete in Thomasberg/Heisterbacherrott

# „Ich bete, dass die Kriege ihr baldiges Ende in belastbaren Friedenszuständen finden mögen!“

**Zwei Jahre Krieg gegen die Ukraine, seit Oktober dazu der barbarische Überfall der Hamas auf israelische Zivilisten. Und weitere Kriegshandlungen in der ganzen Welt, die vor allem die zivile Bevölkerung terrorisieren, vom Jemen bis Libyen ... Können wir nur ohnmächtig zusehen? Seit Ende Februar 2022 gibt es dazu das wöchentliche Friedensgebet in der Emmauskirche. 30 Minuten innehalten und vor Gott die Friedenssehnsucht aussprechen: Ist das naiv? Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie sprach mit Dr. Holger Weitenhagen, einem der dort Mit-Betenden.**

**PIA HAASE-SCHLIE:** „Friedensgebet“ – oft sind wir nur wenige; hat das Deiner Meinung nach überhaupt Sinn?

**HOLGER WEITENHAGEN:** Gerade jetzt und schon immer! Friedensgebete haben eine lange Tradition, sind eine Kernaufgabe für uns Christen. Ich erinnere nur an die 1970er Jahre – also vor 50 Jahren, da gab es in unserer evangelischen Kirche schon die sogenannten „politischen Nachtgebete“, in der offenen Citykirche Kölns, der Antoniterkirche, voran Dorothee Sölle: Da wurde Klartext geredet und gepredigt. Damals wurde viel offener diskutiert in unserer Kirche – heute hat man zuweilen den Eindruck, eine Predigt dürfe nur noch Wohlfühlthemen behandeln, aber bitte nicht „anstoßen“ ...

**Aber wie und was sollen wir beten in unserer Zerrissenheit zwischen unserer Solidarität mit Israel und dem Leid der Zivilbevölkerung in Gaza? Was geht Dir dabei durch Herz und Kopf?**

Beten angesichts der Situation in Palästina: Das ist gar nicht einfach! Die Frage ist: Für wen oder was beten wir – Menschen, Nationen etwa, oder Zustände? Es gibt stets mehrere Antworten, kein richtig oder falsch. Um es klarer zu machen: In der Auswahl evangelischer Presse-texte, die ich im Friedensgebet zitiert habe, finden wir alles, und zuweilen brauchte man da einen Kurs in Diplomaten-Hochsprache. Man kann ja vielem in keinem Punkt wirklich widersprechen. Beispiele: „Es ist wichtig, hinzuhören, wie es den jüdischen Mitbürger/innen geht ... Und auch darauf zu hören, wie es den Menschen im Gazastreifen geht ... Auch hier gilt es zu hören, hinzuschauen auf das Leiden der palästinensischen Kinder. (...) Das Problem ist gegenwärtig das schnelle und falsche ‚Aber‘.“ Gemeint ist das allgegenwärtige „Ja, aber Israel hat doch ...“ Dann folgt regelmäßig: Siedlungspolitik, Unterdrückung der Palästinensergebiete, Premier Netanjahu und ähnliches. Genau dieses „Ja, aber Israel hat doch ...“ kann auch ich nicht mehr hören ... Nachdenken ist angesagt.

**Du bist gelernter Historiker, warst Offizier und erinnerst Dich sicher an die Hintergründe, die heute nicht mehr jedem präsent sind ...**

1948 wurde der heutige Staat Israel durch die Vereinten Nationen in einem

geteilten Palästina – übrigens überwiegend in einem unfruchtbaren und malarieverseuchten Gebiet – gegen den Widerstand aller umliegenden Staaten gegründet. Die führten umgehend Krieg gegen das junge Israel und scheiterten. Daraufhin verhängten sie gegen den neuen Staat den totalen Boykott. Auch der Sechstagekrieg von 1967 scheiterte, ebenso der Jom-Kippur-Krieg 1973, den wir militärisch mit großer Anteilnahme für Israel mitverfolgten. 1982 scheiterte der sogenannte Libanonkrieg der PLO und Syriens, 2000 die zweite Intifada.

**Also fünf Kriege in gut fünf Jahrzehnten ...**

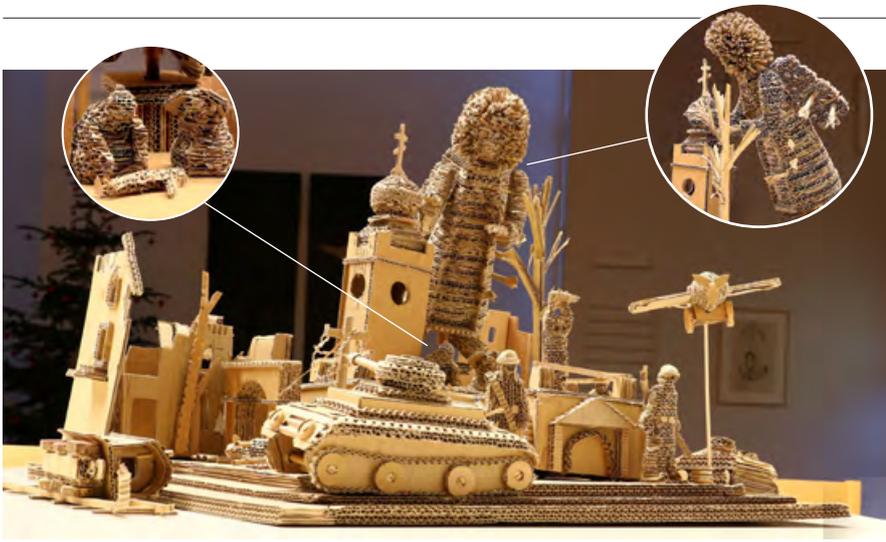
Und alle mit dem erklärten Ziel, Israel auszulöschen. Wer, bitte, ganz abgesehen von unserer christlichen Verbundenheit mit Israel und der deutschen Last der Schoa, könnte nicht Israel begreifen, wenn es jeden Angriff tödlich ernst nimmt?

**Und dann entstand 2005 im Gazastreifen die Hamas – auch mit dem erklärten Ziel, Israel zu vernichten.**

Das hat sie gerade wieder selbst bestätigt. Der Gazastreifen war ja bis dahin relativ ruhig und wurde immer von Israel versorgt. Doch seitdem haben wir Millionen an den Gazastreifen gezahlt und damit an die Hamas, die auf-



Dr. Holger Weitenhagen



Diese Installation aus Wellpappe von Bruno Stephan ist derzeit in der Emmauskirche zu besichtigen. Übrigens: Der Bahn-Waggon links ist absichtlich liegend installiert ...

rüstete und ihren Menschen nur Brotkrumen weitergab. Die jetzt jubelten, als die Hamas ihren Terror startete.

#### **Wo ist Hoffnung, wer hält dagegen?**

Sehr gut tun da zum Beispiel die Worte des Bonner Pressefarrers Joachim Gerhardt: gegen den Triumph und den Jubel nach dem Hamas-Terrorakt, gegen Freudenfeste auch auf deutschen Straßen ... Man könne zu der Regierung und Politik in Israel kritisch stehen. Aber hier gehe es nur um Gewalt und um die Vernichtung Israels, sagte Gerhardt. Das war eine klare Botschaft. Man muss kein Militär sein, um zu begreifen, dass jedes Innehalten Israels im Gazastreifen nur zum Wieder-Erstarken der Hamas und zum Tod vieler weiterer unschuldiger Opfer führen wird. Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs gab es solche Debatten zugunsten Hitler-Deutschlands nicht.

#### **Wofür und wie betest Du vor diesem Hintergrund, ob mit Blick auf den Gazastreifen oder die Ukraine?**

„Suchet den Frieden und jagt ihm nach“ heißt es im ersten Brief des Petrus (1 Petr 3, 11). Dem stimme ich zu. Aber man jage bitte nicht einem Frieden nach, der jeden Konflikt unter den Teppich kehrt, sondern dem Frieden, der trägt, der schwer errungen, ja erkämpft ist. Die Ukraine dürfte das

dick unterstreichen ... also nicht Putins Frieden! Wenn ich persönlich bete, dann darum, dass diese Kriege ihr baldiges Ende in belastbaren Friedenszuständen finden mögen – wie, das lege ich in Gottes Hand und bete nicht für politische Ansichten!

#### **Und wenn Du an die Friedensgebete in unserem Dorf denkst, wie können wir gemeinsam entsprechend beten?**

Beispielsweise mit dem folgenden, jüdischen Friedensgebet aus dem „Gotteslob“, dem katholischen Gesangbuch; denn in Israel und Palästina gibt es auch Friedensbewegungen und -sehnsucht auf beiden Seiten:

*„Möge es vor dir wohlgefällig sein, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Vorfahren, dass du die Welt von Krieg und Blutvergießen befreist und stattdessen einen großen und wunderbaren Frieden in der Welt verbreitest, dass keine Nation mehr das Schwert gegen eine andere Nation erhebt und keine Nation mehr den Krieg lernt.*

*Mögen alle Bewohner der Erde nur die volle Wahrheit anerkennen und um sie wissen, dass wir in diese Welt nicht um des Haders und der Zwietracht willen gekommen sind – wovor Gott bewahre – und nicht um des Hasses, der Eifersucht, der Aufreizung und des Blutvergießens willen, was Gott verbiete.*

*Vielmehr sind wir in die Welt gekommen, um dich anzuerkennen und dich zu kennen.*

*Mögest du gepriesen sein für immer! Amen!“*

#### **Und was sollen wir tun, wenn wir den Eindruck haben, dass unsere Gebete nicht erhört werden?**

Einer unserer Mitbetenden, Bruno Stephan, fragt auch immer wieder: Hört Gott unsere Gebete? Denn der Zweifel und die Fragen gehören mit in unser Beten. Entsprechend gibt er unseren Gebeten mit seiner Installation vor Gott Gestalt (*Bilder oben, d. Red.*).

#### **Die Installation aus Wellpappe steht aktuell in der Emmauskirche, sie ziert auch das Titelbild dieses Spektrums ...**

Bruno Stephan will, dass Gott all die Panzer und Ruinen sehen möge, die toten Tiere und zerfetzten Stromleitungen, die Mutter, die vor ihrem toten Kind kniet, oder eine andere, die ihr Kind einem Friedensengel inhält. Dem Engel stehen die Haare zu Berge, die Augen fallen ihm fast heraus, die Flügel sind von Raketen durchschossen.

Täglich ist irgendwo auf der Erde Krieg. Täglich leiden und sterben Menschen, weil kein Friede ist. Unser Herz erträgt das kaum. Doch Jesus hat durch sein Leben, durch sein Wort, in seinem Tod und seiner Auferstehung Frieden in die Welt gebracht. Der wahre Friede gründet in Gott. So lass uns dranbleiben und beten, dass und bis Friede kommt.

#### **Danke, Holger, für Deine Gedanken und Dein Mit-Beten. Ja, schließen wir uns dem Weg Jesu immer wieder an.**

*Beten Sie mit uns für den Frieden: jeden Donnerstag um 18.30 Uhr in der Emmauskirche!*

## Kindergottesdienste in der Emmauskirche

# Freundschaft in der Bibel

Im Kindergottesdienst im Dezember haben wir uns mit der Geschichte von Jonathan und David beschäftigt: zwei Freunde, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Der eine war ein Königssohn, am Hof erzogen, als Krieger ausgebildet, dazu bestimmt, einmal Nachfolger seines Vaters auf dem Königsthron zu werden. Das war Jonathan. Der andere war ein Hirtenjunge, der jüngste in der Familie, aufgewachsen mit Schafen und im Kampf mit wilden Tieren erprobt. Das war David.

Die beiden verband eine wunderbare und intensive Freundschaft, die durch Höhen und Tiefen gegangen ist. Zusammen mit den Kindern haben wir überlegt, wer ihre Freunde sind, was diese Freundinnen oder Freunde be-

sonders gut können; was ihnen an einer Freundschaft besonders wichtig ist und ob Freunde auch mal streiten.

In einem Spiel mussten alle zusammenhalten und überlegen, wie sie gemeinsam das Ziel erreichen. Beim anschließenden Basteln wurden wunderschöne Freundschaftsarmbänder geknotet, Plätzchen verziert und Freundschaftskarten geschrieben.

Wer Lust hat, biblische Geschichten kreativ und fröhlich zu erleben, kann gern an unseren Kindergottesdiensten teilnehmen. **Der nächste Termin ist der 27. April von 10 bis 12 Uhr.**

*Infos bei Angelika Weber unter Hein.Angelika@gmx.de.*



### Kirche Kunterbunt

Wir laden alle Familien mit Kindern herzlich zur „Kirche Kunterbunt“ ein. Gemeinsam feiern wir einen fröhlichen Nachmittag mit einem besonderen Gottesdienst.

Der nächste Termin ist **Sonntag, der 14. April, von 16 bis 18 Uhr.**

*Infos bei Janina Haufe unter janina.haufe@ekir.de.*



## Neues von den Menschenkindern

Nachdem die Menschenkinder im September erneut zur „Guten, gesunden Kindertagesstätte“ zertifiziert wurden, stand im Dezember die nächste Prüfung an: Um weiter als Kita und Familienzentrum tätig zu sein, unterzogen sich die Menschenkinder der Re-Zertifizierung zum Familienzentrum in Königswinter. Dabei wurde vor allem das vielseitige Angebot für Kinder, Familien und Erwachsene sehr positiv bewertet. Nun warten alle gespannt auf das offizielle Ergebnis.

Mitte Dezember nahm die Kita in Kooperation mit der evangelischen Kirche Thomasberg/Heisterbacherrott wieder am Adventsfenster teil. Gemeinsam mit Pfarrerin Janina Haufe gestaltete die Kita ein schönes Fenster mit vielen bunten Sternen. Es versammelten sich Familien und Gemeindemitglieder, um das Adventsfenster zu betrachten. Gemeinsam wurde gesungen, gebetet und eine Geschichte gehört: über einen kleinen Stern, der etwas

ganz Besonderes sein wollte. Alle merkten schnell, dass jeder von uns etwas Besonderes ist und von Gott geliebt wird.

Schon kurz nach dem Start ins neue Jahr wurde es wieder laut und fröhlich: Die Vorbereitungen für Karneval liefen in allen Gruppen, von überall hörte man Musik und Lachen der Kinder. Es wurde geschminkt, getanzt und gesungen. Clowns und bunte Luftballons schmückten die Fenster, jeden Tag sah man verkleidete Feen und Piraten durch die Kita streifen. Ein Höhepunkt der Session war dann die Teilnahme am Rosenmontagszug: Da waren die Kinder mit ihren Familien als Wesen aus dem Zauberwald zu sehen.

Weitere Infos und Termine finden Sie auf den Aushängen in der Kirche, in der Kita sowie auf der Website der Kita: [www.cjd-kitas-nrw-sued.de/kitas/menschenkinder/veranstaltungen/](http://www.cjd-kitas-nrw-sued.de/kitas/menschenkinder/veranstaltungen/)

*Sarah Leyendecker*





## 14. bis 16. Juni: Familienfreizeit in Gnadenthal Lachen, spielen, singen ...

**S**ich für ein Wochenende einfach mal an den gedeckten Tisch setzen, gemeinsam mit anderen Familien aus unserem Ort eine gute Zeit verbringen ... **Kommen Sie mit ihren Kindern mit nach Gnadenthal!** Vom 14. bis 16. Juni verbringen wir eine tolle Zeit in einem ehemaligen Kloster, inmitten schönster Natur und mit viel Auslauf für die Kinder. Es ist Zeit für Geselligkeit, Lachen, Singen, Spielen, Wandern und vieles mehr.

Kreative Angebote für Kinder geben den Erwachsenen Raum für guten Aus-

tausch, auch über den Glauben. Die Unterbringung ist schlicht, aber schön in einem ehemaligen Bauernhof, mit vielen Tieren im Stall. Familien mit Kindern, Paare, Alleinstehende – alle sind ganz herzlich eingeladen!

Gnadenthal liegt etwa 100 Kilometer von Königswinter entfernt, in der Nähe von Limburg. Die Anreise erfolgt im eigenen Pkw. Treffpunkt für die Hinfahrt ist am 14. Juni um 17.00 Uhr auf dem Parkplatz der Emmauskirche, Dollendorfer Str. 399 in Heisterbacherrott. Die Kosten für Unterkunft und

Vollverpflegung können Sie über das Gemeindebüro erfragen.

**Anmeldungen nimmt ebenfalls unser Gemeindebüro entgegen:**

emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de oder Tel. (0 22 44) 53 78.

*Auf viele Mitfahrende freut sich  
Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie.*

### Filmkiste

Kinder im Grundschulalter dürfen mit uns

kostenlos einen aktuellen Film anschauen. Die nächsten Termine sind am **9. März** und **am 8. Juni**. Popcorn kann gegen kleines Geld vor Ort erworben werden. Infos bei Nicole Banse:

*nicole\_banse@web.de,  
Tel. (0 22 44) 90 32 66.*



## Kreativgruppe für Kinder ab dem Grundschulalter

Im Dezember hatten wir wieder einen kreativen Bastelnachmittag mit viel Kleber und Farbe. Entstanden sind wundervolle und individuelle Krippen, tolle Holzanhänger und bunte Sterne für die Fenster.



Um für Ostern und den Frühling zu basteln, treffen wir uns am **23. Februar von 15 bis 17.30 Uhr**. Pro Kind wird ein Beitrag von 3 Euro erhoben.

Da die Nachfrage immer höher als das Angebot ist, *meldet Euch bitte verbindlich bei Britta Fox-Neu an: [britta.fox@gmx.de](mailto:britta.fox@gmx.de).*

## Emmaus spielt (für Jung + Alt)

Wir laden alle Spielebegeisterten zu einem monatlichen Spieletreff ein. Hier könnt Ihr Gleichgesinnte treffen und neue Brett- und Gesellschaftsspiele sowie Klassiker der Spielwelt kennenlernen und spielen. Wir haben viele Spiele im Regal; Ihr könnt aber auch eigene mitbringen. Getränke und Snacks werden von der Gemeinde gestellt, wir freuen uns aber über eine kleine „Aufwandsspende“ – und auf eine gesellige Zeit!



**Termine: jeweils Freitag, 16. Februar, 19. April, 17. Mai (der Termin im März entfällt), immer um 19.30 Uhr.**

Infos beim Gemeindebüro unter Tel. (0 22 44) 53 78 oder [Emmausgemeinde-Siebengebirge@ekir.de](mailto:Emmausgemeinde-Siebengebirge@ekir.de).

## 29. Juni auf dem „Kunst!Rasen“ in Bonn

# Tauffest für alle

**Auf dem „Kunst!Rasen“ in der Bonner Rheinaue findet am 29. Juni ein großes Tauffest statt. Dazu lädt die evangelische Kirche Menschen jeglichen Alters ein. Es gibt ein bewegendes Musikprogramm mit Judy Bailey und nach den Taufen ein gemeinsames Picknick. Die Teilnahme ist kostenlos.**



Vom Säugling über Jugendliche bis zu Erwachsenen: Jeder, der sich Gottes Segen wünscht und taufen lassen möchte, ist zum großen Tauffest 2024 der evangelischen Kirche ganz herzlich willkommen. Es findet am Samstag, 29. Juni, in der Bonner Rheinaue statt. Das Motto lautet:

„Dich hat der Himmel geschickt!“

Tauffest heißt: Taufe ganz anders, als wir es im Kopf haben. Draußen im Grü-

nen, in der Sonne, im netten Gewusel verschiedener Taufgruppen. Ohne, dass sich irgendwer erklären muss. Feierlich schick oder ganz entspannt. Es wird ein großes, gemeinsames, phantastisch buntes Fest. Mit fröhlichem Picknick und bewegendem Musik-Programm. Jede und jeder ist willkommen – Elternpaare und Alleinerziehende, Großeltern, Onkel, Paten-tanten, Freunde, Freundinnen, Nachbarn. Niemand soll Bedenken haben müssen, sich ein Tauffest nicht leisten zu können. Deshalb ist die Teilnahme kostenlos: Das Fest ist ein Geschenk der evangelischen Kirche, so wie die Taufe ein Geschenk Gottes ist.

Das wird geboten: Musik, die nach Liebe duftet, von Judy Bailey. Ein großer Kinderchor und ein Gottesdienst, der verzaubert. Botschaften, die überraschend anders erzählt werden.

Wenn Sie sich oder Ihr Kind taufen lassen möchten, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro an.

Weitere Infos unter [tauffest-bonn.de](http://tauffest-bonn.de).

## Basar am 10. März

Wir laden herzlich ein zum ökumenischen Frühlingsbasar am 10. März von 12 bis 15.30 Uhr. Der Kreativkreis gestaltet ein dekoratives Frühlingsangebot, die Frauengemeinschaft verwöhnt uns mit Kaffee und Kuchen. Der Erlös kommt sozialen Projekten unserer Gemeinden zugute (Ukraine-Hilfe und Tafel Thomasberg). Genauere Infos gibt es rechtzeitig vor dem Basartermin. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Susanne Müller

## Gospelchor ´n Joy singt am 20. April

Nach der Konzertreihe zum 20-jährigen Bestehen im letzten Jahr ist es dem Kulturverein LebensArt Thomasberg gelungen, den Gospelchor ´n Joy aus Bad Honnef mit seinen 80 Sängerinnen und Sängern für ein Konzert in der Emmauskirche zu gewinnen. Es beginnt am Samstag, den 20. April, um 20 Uhr.

Die „bunte Truppe“ wurde 2003 gegründet und ist über die Jahre zu einem musikalischen Highlight geworden. Der Chor präsentiert verschiedenste Formate. „In Freude, in Liebe, in Trauer – Musik verbindet uns. Und deshalb singen wir, was das Zeug hält. Dieses Gefühl vermitteln wir auch unseren Zuhörern.“

Informationen und Eintrittskarten ab 12 Euro, ermäßigt ab 8 Euro, online auf [www.7gkultur.de](http://www.7gkultur.de), Abendkasse 15 Euro.

Vorverkauf: Thomasberger Lädchen sowie Buchhandlung Seidel und Millinger in Oberpleis.

## Kleidersammlung für Bethel vom 30. April bis 4. Mai an der Kirche

Von Dienstag bis Samstag, 30. April bis 4. Mai, sammeln wir in unserer



Bethel

### Bewegen Sie etwas

Mit Ihrer Hilfe können wir kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern eine bessere Zukunft geben. Online spenden unter [www.spenden-bethel.de](http://www.spenden-bethel.de)

Gemeinde gut erhaltene Kleidung für Bethel. Bitte stellen Sie Ihre Kleidungsspenden, gut verpackt und geschützt, in der genannten Zeit in den überdachten Fahrradunterstand vor dem Gemeindehaus der Emmauskirche. Säcke erhalten Sie im Gemeindezentrum.

## Kreativgruppe für Kinder

---

**Freitag, 23. Februar, 15.00 bis 17.30 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Britta Fox-Neu, britta.fox@gmx.de  
**Infos:** Seite 17

## Abendgottesdienst zum Weltgebetstag

---

**Freitag, 1. März, 17.00 Uhr**

**Ort:** St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott  
**Kontakt:** Pia Haase-Schlie, pia.haase-schlie@ekir.de,  
Tel. (0 22 44) 38 75  
**Infos:** Seite 13

## Filmkiste für Kinder und Jugendliche

---

**Samstag, 9. März, und Samstag, 8. Juni**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Nicole Banse, Nicole\_Banse@web.de  
**Infos:** Seite 17

## Frühlingsbasar

---

**Sonntag, 10. März, 12.00 bis 16.30 Uhr**

**Ort:** Kirche St. Joseph, Thomasberg  
**Kontakt:** Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder  
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de  
**Infos:** Seite 18

## Gartenarbeit rund um die Kirche

---

**Samstag, 23. März, 10.00 bis 12.30 Uhr**

**Ort:** Gemeindegarten an der Emmauskirche  
**Kontakt:** Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75 oder  
pia.haase-schlie@ekir.de  
**Infos:** Seite 16

## Kirche Kunterbunt

---

**Sonntag, 14. April, 16.00 bis 18.00 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Janina Haufe, Janina.Haufe@ekir.de  
**Infos:** Seite 16

## Spieleabende für Jung und Alt

---

**Freitag, 19. April, und Freitag, 17. Mai**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder  
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de  
**Infos:** Seite 17

## Gospelchor-Konzert

---

**Samstag, 20. April, 20.00 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Kulturverein Lebensart Thomasberg  
www.7gkultur.de  
**Infos:** Seite 18

## Kindergottesdienst

---

**Samstag, 27. April, 10.00 bis 12.00 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Angelika Weber, Hein.Angelika@gmx.de  
**Infos:** Seite 16

## Kleidersammlung für Bethel

---

**Dienstag, 30. April, bis Freitag, 4. Mai**

**Ort:** Fahrradunterstand an der Emmauskirche  
**Kontakt:** Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder  
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de  
**Infos:** Seite 18

## Konfirmationen

---

**Samstag, 4. Mai, 14.30 Uhr; Sonntag, 5. Mai, 11.00 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder  
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de  
**Infos:** Seite 12

## Jubiläums-Konfirmationen

---

**Pfingstsonntag, 19. Mai, 11.00 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder  
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de  
**Infos:** Seite 12

## Familienfreizeit

---

**Freitag, 14. Juni, bis Sonntag, 16. Juni**

**Ort:** Kloster Gnadenthal, Hünfelden  
**Kontakt:** Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder  
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de  
**Infos:** Seite 18

## Taufest für alle in den Rheinauen

---

**Samstag, 29. Juni, 15.00 bis 17.30 Uhr**

**Ort:** „Kunst!Rasen“, Rheinauen, Bonn  
**Kontakt:** Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder  
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de  
**Infos:** Seite 18

## Einladung zu besonderen Gottesdiensten in oder vor der Emmauskirche

### **WELTGEBETSTAG**

#### **FREITAG, 1. MÄRZ, 17.00 UHR**

Am 1. März 2024 wollen Christinnen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees dafür beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. Durchgeführt wird dieser Gottesdienst von Pfarrerin i.R. Pia Haase Schlie und einem ökumenischen Team. Der Gottesdienst findet in der Kirche St. Judas Thaddäus statt (s. Seite 13).

### **GOTTESDIENST ZUR EINFÜHRUNG DES NEUEN PRESBYTERIUMS MIT EINER MESSE VON ANTON VISKOV SONNTAG, 17. MÄRZ, 11.00 UHR**

Zum neuesten Programm des Kammerchors Oberpleis gehört eine Messe von Anton Viskov, die auf Wunsch seines Leiters Pavel Brochin für den Chor komponiert wurde. Es entstand ein wunderbares Stück mit dem hoffnungsvollen Titel „Missa Caritas et Amor“, in das auch die Vertonung des Hymnus „Ubi Caritas et Amor, Deus ibi est“ („Wo Liebe ist und Güte, da ist Gott“) eingefügt wurde. Die Messe wird im Rahmen unseres Gottesdienstes aufgeführt, wobei das musikalische Plädoyer für die Nächstenliebe für circa 25 Minuten im Zentrum stehen wird.

Dieser Gottesdienst ist aus einem weiteren Grund etwas Besonderes: Die Mitglieder des neuen Presbyteriums werden von Pfarrerin Janina Haufe in ihr Amt eingeführt. Es wäre schön, wenn bei diesem besonderen Moment möglichst viele Gemeindeglieder dabei wären.

### **GRÜNDONNERSTAG**

#### **DONNERSTAG, 28. MÄRZ, 18.30 UHR**

Die Gemeinschaft der Jünger mit Jesus am Gründonnerstag, wir erin-

nern uns an sie und füllen sie an diesem Abend besonders mit unseren Gebeten zum Frieden. Elisabeth Stenmans-Goerdeler lädt dazu herzlich ein.

### **KARFREITAG**

#### **FREITAG, 29. MÄRZ, 11.00 UHR**

Karfreitag ist für uns Christen ein ganz besonderer Tag des Gedenkens und der Besinnung mit hoffnungsvollem Blick auf Ostern. Pastor i. E. Holger Weitenhagen gestaltet wieder diesen Gottesdienst und feiert mit uns das Abendmahl.

### **OSTERSONNTAG (OSTERNACHT)**

#### **SONNTAG, 31. MÄRZ, 6.00 UHR**

Mit allen Frühaufstehern feiern Jörg Ebeler und Elisabeth Stenmans-Goerdeler eine erhebende und fröhliche Osternacht mit anschließendem Frühstück.

### **OSTERSONNTAG**

#### **SONNTAG, 31. MÄRZ, 11.00 UHR**

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Was diese Worte für unser persönliches Leben bedeuten – über 2000 Jahre, nachdem es geschah –, dem geht Pfarrerin Janina Haufe auf die Spur. Es wird fröhlich und lebensnah.

### **KIRCHE KUNTERBUNT, SONNTAG, 14. APRIL, 16.00-18.00 UHR**

Hier ist der Name Programm. Es wird bunt, kreativ, fröhlich, auch mal laut und wild. Die Kirche Kunterbunt richtet sich an Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter.

Wir feiern eine kleine Andacht, laufen zu unserem Thema verschiedenen Stationen ab, spielen und essen am Ende zusammen (siehe auch die Beiträge auf den Seiten 16/17 zu „Kinder + Jugend“).

### **JUGO**

#### **SONNTAG, 28. APRIL, 11.00 UHR**

Unser zweiter Jugendgottesdienst des Jahres steht unter dem Thema: „Gemeinde – eine Gemeinschaft, die trägt?!“ Immer mehr Menschen treten aus der Kirche aus, weil sie sagen, dass sie ihren Glauben auch ohne die Ortsgemeinde leben. Andere wiederum erleben genau diese Ortsgemeinde als tragend und bereichernd. Wir gehen diesen Gedanken auf die Spur.

### **KONFIRMATIONSGOTTESDIENSTE**

#### **SAMSTAG, 4. MAI, 14.30 UHR**

#### **SONNTAG, 5. MAI, 11.00 UHR**

Es ist etwas ganz Besonderes, wenn junge Menschen sich zu ihrem Glauben bekennen und ganz offiziell ihre Taufe bekräftigen. Ein Jahr lang durften wir sie auf diesem Weg begleiten. Es ist ein weiterer wichtiger Schritt für ihre Zugehörigkeit zu unserer Gemeinde und der weltweiten Christenheit. Helfen Sie uns, dass die Gemeinde ein Ort ist, an dem sich die Jugendlichen angenommen und willkommen fühlen. Die Namen der Konfis – wer an welchem Tag konfirmiert wird – finden Sie auf Seite 12.

### **CHRISTI HIMMELFAHRT**

#### **DONNERSTAG, 9. MAI, 11 UHR**

Herzlich laden wir zum Open-Air-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt ein: 40 Tage nach seiner Auferstehung verabschiedet sich Jesus von seinen Jüngern und kehrt zu Gott zurück. Die Frage an die Jünger, „Was steht ihr da und seht zum Himmel?“, gilt auch uns; denn wir dürfen Gottes Gegenwart in uns im Alltäglichen, Gegenwärtigen erfahren: Wo Gott ist, ist der Himmel. Das feiern wir in unserem Gottesdienst mit Diakon Jörg Ebeler.

WOCHENTAG	DATUM	UHRZEIT	THEMA / BESONDERHEIT	EMMAUSKIRCHE IN HEISTERBACHERROTT
Freitag	1. März	17 Uhr**	Weltgebetstag	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie und ökumenisches Team
Sonntag	3. März	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Prädikantin i. A. Edna Li
Sonntag	10. März	11 Uhr		Diakon Jörg Ebeler
Sonntag	17. März	11 Uhr	Einführung des neuen Presbyteriums	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie, Pfarrerin Janina Haufe
Sonntag	24. März	11 Uhr		Pfarrerin Janina Haufe
Freitag	29. März	11 Uhr	Karfreitag, mit Abendmahl*	Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Sonntag	31. März	6 Uhr	Osternacht	Diakon Jörg Ebeler und Elisabeth Stenmans-Goerdeler
Sonntag	31. März	11 Uhr	Ostersonntag	Pfarrerin Janina Haufe
Sonntag	31. März	ca. 12 Uhr	Ostersonntag	Glockenbeiern vom Turm der Emmauskirche (nach dem Gottesdienst)
Sonntag	7. April	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Sonntag	14. April	11 Uhr		Prädikant Caspar Jürgens
Sonntag	21. April	11 Uhr		Elisabeth Stenmans-Goerdeler
Sonntag	28. April	11 Uhr	Jugend-Gottesdienst	Pfarrerin Janina Haufe und Jugo-Team
Samstag	4. Mai	14.30 Uhr	Konfirmation	Diakon Jörg Ebeler
Sonntag	5. Mai	11 Uhr	Konfirmation	Diakon Jörg Ebeler
Donnerstag	9. Mai	11 Uhr	Christi Himmelfahrt	Diakon Jörg Ebeler
Sonntag	12. Mai	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Prädikantin i. A. Edna Li
Sonntag	19. Mai	11 Uhr	Pfingsten	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Montag	20. Mai	17 Uhr	Ökumenische Pfingstprozession	Treffpunkt: Katholische Kirche St. Joseph, Thomasberg
Sonntag	26. Mai	11 Uhr		Diakon Jörg Ebeler
Sonntag	2. Juni	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen

\* Zum Abendmahl werden Einzelkelche gereicht.

\*\* In der Kirche St. Judas Thaddäus (Heisterbacherrott)

### PFINGSTEN + JUBELKONFIRMATION SONNTAG, 19. MAI, 11.00 UHR

Heiliger Geist – Wer ist das? Gottes Kraft für uns?! Wir feiern Pfingstsonntag Gottes Kraft für uns – und traditionell an diesem Sonntag die Jubiläumskonfirmation. Haben Sie dieses Jahr ein besonderes Konfirmationsjubiläum? Dann sind Sie ganz herzlich am Pfingstsonntag zu uns eingeladen. Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie möchte Sie gern persönlich segnen und Sie ermutigen, weiter mit Gott unterwegs zu sein (Seite 12).

### ÖKUMENISCHE PFINGSTPROZESSION PFINGSTMONTAG, 20. MAI, 17.00 UHR

**Miteinander glauben, Ökumene sichtbar feiern:** Wir freuen uns, dass wir in guter Erinnerung an die letzten gemeinsamen Pfingstprozessionen dies wieder erleben können. Am Pfingstmontag treffen sich katholische und evangelische Christen in der katholischen Kirche St. Joseph in Thomasberg. Nach einem geistlichen Auftakt sind alle eingeladen, gemeinsam durch die Straßen unseres Ortes zu pilgern. Segnende Gedanken und Gebete gehen hin zu den Menschen in den Häusern, an

denen die „Prozession“ vorbeizieht. An ein oder zwei geschmückten Stationen hält der Zug inne, hört ein gutes Gotteswort. Dann geht es weiter, vorbei am Ökumenebaum bis hin zur Emmauskirche. Hier treffen alle zusammen, auch mit denen, denen der Weg zu beschwerlich war. Nach einem kleinen fröhlichen Abschlussgottesdienst gibt es ein Gemeinde-Picknick vor der Kirche. Grill, ein kleines Abendessen und Getränke stehen bereit, und alle sind eingeladen, einen hoffentlich wunderbaren Sommerabend gemeinsam dankbar ausklingen zu lassen.

### ABENDANDACHT

Jeden 2. und 4. Mittwoch um 18.00 Uhr (außer in den Ferien). Ansprechpartnerin: Angela Lehmann, Tel. (0 22 44) 903 82 40, wegbegleitung@freenet.de

---

### FÜR ALLE

**Emmaus spielt!** Spieltreff in der Emmauskirche, jeden 3. Freitag im Monat um 19.30 Uhr (außer in den Ferien). Bei diesem (noch recht neuen) monatlichen Spieletreff können alle spielebegeisterten Menschen Gleichgesinnte treffen und neue Brett- und Gesellschaftsspiele sowie Klassiker der Spielewelt kennenlernen und spielen. Wir stellen die Spiele. Gern können eigene mitgebracht werden. Getränke und Snacks werden von der Gemeinde angeboten.

---

### CHOR

**Frauenchor „Vocabella“:** 14-täglich montags um 20.00 Uhr. Termine auf Anfrage!  
Ansprechpartnerin: Doris Herzog, Tel. (0 22 44) 82 871.

---

### CHRISTLICHE MEDITATION

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr (außer in den Ferien).  
Ansprechpartnerin: Edna Li, Tel. (01 74) 8 46 68 88

---

### FRÜHSTÜCKSTREFFEN

**Frauenfrühstück:** jeden 2. Di. im Monat, 9.00–11.00 Uhr.  
Ansprechpartnerin: Gabriele Rasquin, Tel. (0 22 44) 14 30

**Männerfrühstück:** jeden 3. Mi. im Monat, 9.30 Uhr.  
Ansprechpartner:  
Wilfried Ludwigs, Tel. (0 22 44) 87 77 34

---

### GEMEINDEGEBET

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr (außer in den Ferien).  
Ansprechpartnerin: Helga Schleef, Tel. (0 22 44) 8 05 42

---

### HAUSKREISE

14-täglich mittwochs,  
Ansprechpartner: Marcus Wolf, Tel. (0 22 44) 9 18 27.  
Außerdem jeden letzten Donnerstag im Monat,  
Ansprechpartnerin: Julia Schwarz, Tel. (0 22 23) 27 95 66

---

### KINDER UND JUGENDLICHE

**Krabbelgruppe:**  
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 9.15–10.15 Uhr im Spielkeller.  
Information und Anmeldung bei Alina Suckow,  
Tel. (01 71) 6 74 14 00, alinadisput@googlemail.com

---

**Treffen mit den Teamern:** Termine bei Ann-Kristin Metz-Klemen erfragen, Tel. (0 22 44) 9 00 15 29

### Vorbereitung der Jugendgottesdienste:

Termine können Sie erfragen bei Pfarrerin Janina Haufe, Tel. (0 22 44) 93 78 242, und  
Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75.

**Kindergottesdienste:** Termine für Kindergottesdienste und Kirche Kunterbunt werden bekanntgegeben (siehe Kinderseiten).

**Filmkiste:** unregelmäßig an Samstagnachmittagen (für ältere Grundschul Kinder). Die jeweils nächsten Termine stehen auf den Kinderseiten in jeder Ausgabe des Spektrums.

Ansprechpartnerin: Nicole Banse, Tel. (0 22 44) 90 32 66

Weitere Angebote unterbreitet das **Familienzentrum Menschenkinder**, Ansprechpartnerin:  
Sarah Leyendecker, Tel. (0 22 44) 90 20 32,  
familienzentrum.menschenkinder@cjd.de

---

### KONFIRMANDENUNTERRICHT

Jeden Dienstag ab 16.00 Uhr.  
Ansprechpartnerinnen: Pfarrerin Janina Haufe,  
Tel. (0 22 44) 93 78 242, janina.haufe@ekir.de, und  
Jutta Gilka, Tel. (0 22 44) 91 87 67, jutta.gilka@ekir.de

---

### ÖKUMENISCHE KOCHGRUPPE

**Männergruppe:**  
Jeden letzten Freitag im Monat 19.30 Uhr.  
Ansprechpartner: Thomas Daum, Tel. (0 22 44) 90 09 29

---

### ÖKUMENISCHER CREATIVKREIS

Jeden Freitag, 9.00–11.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Jutta Bredenbach,  
Tel. (0 22 44) 91 21 25

---

### ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET

Jeden Donnerstag, 18.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75

---

### SENIOREN

**Gymnastik:** jeden Donnerstag, 9.30–10.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Gudrun Mik, Tel. (0 22 44) 8 06 25

**Senioren-Café:** jeden 4. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Christine Hammer,  
Tel. (0 22 44) 14 47

**Senioren-Mittagstisch:** jeden Donnerstag, 12.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Helma Ebeler, Tel. (0 173) 90 13 777

---

Im gedruckten Spektrum finden Sie an dieser Stelle die Taufen, Eintritte und Umgemeindungen, Trauungen und Bestattungen der letzten Monate.

Aus Gründen des Datenschutzes verzichten wir in der Onlineversion unseres Gemeindebriefs auf die Nennung der Personendaten, die im Zusammenhang mit diesen Amtshandlungen stehen.

*Elisabeth Stenmans-Goerdeler, ordinierte Seelsorgerin:*

**Das wünsch' ich uns!**

**Umbrüche**  
nach Zerbrecen, Einbrüchen, Verlust und Ausbrüchen.

**Perspektivwechsel**  
nach Besinnung, Innehalten, Stille und Ausrichtung.

**Gestärkt Wege gehen**  
nach Einsamkeit, Dunkel, Leere und Aufbruch.

Der nächste **Evensong** findet (erst) am **Freitag, den 3. Mai** statt, wie immer um 19 Uhr in der katholischen Wallfahrtskirche Sankt Judas Thaddäus in Heisterbacherrott. Die liturgische Andacht verbindet verschiedene Gottesdienst-Elemente wie Psalmgesang, Lesung, Magnificat, Fürbitten, Vaterunser, Nunc dimittis und Abendlieder und wird diesmal vom Kirchenchor Sankt Josef (Thomasberg) gestaltet.

## (K)eine Zeit zum Gebet?

Möchten Sie zusehen, wie Gottes Kraft und Stärke sich in Ihrem Leben entfaltet? Dann laden Sie ihn ein, in Ihrem Leben mitzuwirken. Das Gebet ist eine Einladung an Gott, in unser Leben einzugreifen. Nur wenn wir ihn darum bitten, wird er auch aktiv werden.

Vielleicht so: Vater, jetzt wird es Frühling. Bitte schenke, dass es auch in mir hell und warm ist. Schenke mir Erlebnisse, die mich erfrischen, mich dir näher bringen. Lass mich neue Erfahrungen machen und mich von Ballast trennen. Gib mir Kraft und Mut für alles, was kommt. Amen.

## Bilder aus unserer Gemeindeggeschichte

Manfred Marwinski ist es dankenswerterweise gelungen, die Bilder des Archivs unserer alten Gemeinde, die wir retten konnten, mit viel Liebe so zusammenzustellen, dass sie bequem angesehen werden können. Es handelt sich dabei um viele sehenswerte Fotos aus unserer Geschichte von 1988 bis 2016, einige noch älter. Sie alle sind griffbereit

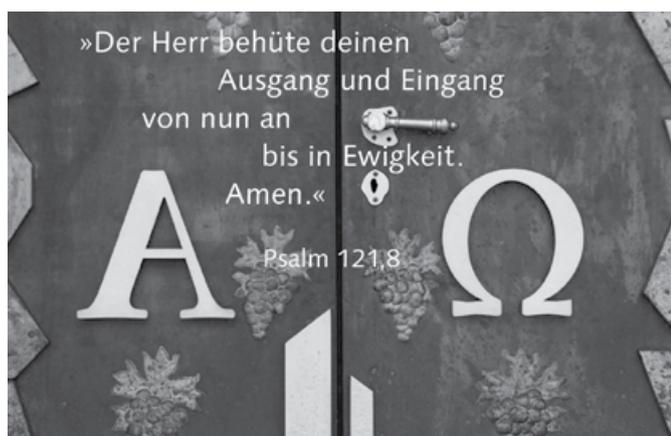
in Ordnern neben dem Büro unserer Gemeinde zugänglich – bitte über unsere Sekretärin Tanja Keuren anmelden.

Diese schöne Zusammenstellung ist allen Seniorenkreisen oder Treffen unserer älteren Gemeindemitglieder sehr zu empfehlen: Sie ist eine wahre Fundgrube aus unserer Geschichte und wird bestimmt viel Freude beim Stöbern und Suchen und Wiedererkennen bringen!

*Holger Weitenhagen*



*Wer kennt noch alle Damen auf dem Foto? (Quelle unbekannt)*



## Impressum

Herausgeber: Evangelische Emmausgemeinde  
Thomasberg-Heisterbacherrott  
[www.emmausgemeinde.net](http://www.emmausgemeinde.net)

Verantwortlich i.S.d.P.: Ute Wiedemeyer

Redaktionsschluss: ... für Ausgabe 2/2024 (Juni bis August) ist der 15. April 2024

Erscheinungsdatum: ab 25. Mai 2024

Redaktion und Gestaltung: Thomas Preuß  
[www.turmpresse.de](http://www.turmpresse.de)

Texte und Fotos für die jeweils nächste Ausgabe bitte an folgende Adresse mailen: [turmpresse@gmx.de](mailto:turmpresse@gmx.de).

# Wir sind für Euch und für Sie da

## BÜRO DER EMMAUSGEMEINDE THOMASBERG/H'ROTT

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter

**Sekretariat: TANJA KEUREN**

Öffnungszeiten: Mo. + Mi. geschlossen, Di. 10.00–12.00 Uhr,  
Do. 14.00–16.00 Uhr, Fr. 10.00–12.00 Uhr, Tel. (0 22 44) 53 78

**emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de**

**www.emmausgemeinde.net**

## PFARRERINNEN/PASTOR/DIAKON DER EMMAUSGEMEINDE

**PFARRERIN JANINA HAUFE:**

Tel. (0 22 44) 93 78 242 · Mobil (01 51) 28 84 40 23 ·

janina.haufe@ekir.de, Termine nach Vereinbarung

**PFARRERIN I. R. PIA HAASE-SCHLIE:**

Im Untersten Garten 39, 53639 Königswinter

Tel. (0 22 44) 38 75 · pia.haase-schlie@ekir.de

**PASTOR IM EHRENAMT DR. THEOL. HOLGER WEITENHAGEN:**

Tel. (0 22 41) 91 67 03 · holger.weitenhagen@t-online.de

**DIAKON JÖRG EBELER:**

Tel. (0 171) 65 34 032 · joerg-heinz.ebeler@ekir.de

## GEISTLICHE BEGLEITUNG

**EDNA LI** ..... edna.li.kgr@gmail.com

**GABRIELE RASQUIN** ..... gabriele.rasquin@t-online.de

**ANGELA LEHMANN** ..... wegbegleitung@freenet.de

**DR. CASPAR JÜRGENS** ..... post@drjuergens.de

## JUGENDARBEIT

**ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN**

(LEITUNG KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENARBEIT):

Tel. (0 22 44) 9 00 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

## SENIORENARBEIT

**HELMA EBELER:** Tel. (01 73) 901 37 77 · helma.ebeler@ekir.de

## EMMAUSKIRCHE UND GEMEINDEHAUS HEISTERBACHERROTT

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 939 17 37

Hausverwaltung: Tel. (0 22 44) 53 78 (Gemeindebüro) sowie

**ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN:** Tel. (0 22 44) 900 15 29 ·

ann-kristin.metz-klemen@ekir.de.

Raumpflege: **OLGA LIDER:** Tel. (0 22 44) 90 39 48

## VERANTWORTLICH FÜR DIE VERTEILUNG DES SPEKTRUMS

**DR. BRITA LARENZ:** Tel. (0 22 44) 808 40 · larenz@t-online.de

## DIE EMMAUSGEMEINDE IM NETZ

**www.emmausgemeinde.net**

Ansprechpartnerin für die Website der Gemeinde:

**UTE WIEDEMEYER:** Tel. (0 22 44) 87 71 64

Video-Gottesdienste auf Youtube: [www.youtube.com](http://www.youtube.com)

aufrufen und nach „Radio Emmaus“ suchen.

Die Emmausgemeinde in den Sozialen Netzwerken:

 **Facebook:** [www.facebook.com/cjd-kita-und-familienzentrum-menschenkinder-im-cjd-nrw-süd](http://www.facebook.com/cjd-kita-und-familienzentrum-menschenkinder-im-cjd-nrw-süd)

 **Instagram:** [www.instagram.com/emmauskirche\\_heisterbacherrott/](http://www.instagram.com/emmauskirche_heisterbacherrott/)

## ANSPRECHPARTNER(INNEN) IM PRESBYTERIUM

**JÖRG EBELER (BIS MITTE FEBRUAR 2024):**

Tel. (0 171) 65 34 032 · joerg-heinz.ebeler@ekir.de

**JUTTA GILKA:**

Tel. (0 22 44) 91 87 67 · jutta.gilka@ekir.de

**DR. MICHAEL HORN (STV. VORSITZ.):** michael.horn@ekir.de

**DR. MANUEL METZ:**

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · manuel.metz@ekir.de

**UTE WIEDEMEYER (VORSITZENDE):**

Tel. (0 22 44) 87 71 64 · ute.wiedemeyer@ekir.de

**RÜDIGER WITTKÄMPER (BIS MITTE FEBRUAR 2024):**

Tel. (0 22 8) 62 00 52 75 · ruediger.wittkaemper@ekir.de

## STIFTUNG „UNSERE GEMEINDE – KIRCHLICHES LEBEN AM SIEBENGBIRGE“: VORSTAND

**EDNA LI** ..... Tel. (01 74) 846 68 88

**MATHIAS LINGNAU** ..... Tel. (01 77) 398 52 51

**DR. KLAAS MACHA:** ..... Tel. (0 22 44) 918 87 16

stiftung@unsere-gemeinde.org · [www.unsere-gemeinde.org](http://www.unsere-gemeinde.org)

Kontoverbindung: Kreissparkasse Köln

IBAN: DE 43 3705 0299 0000 4140 23

## HOSPIZDIENST, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

Koordinatorin: **RITA SCHMITZ:** Tel. (0 22 44) 87 74 73

info@hospizdienst-koenigswinter.de

[www.hospizdienst-koenigswinter.de](http://www.hospizdienst-koenigswinter.de)

## CJD KITA UND FAMILIENZENTRUM MENSCHENKINDER

Tel. (0 22 44) 90 20 32 · familienzentrum-menschenkinder@

cjd.de · [www.cjd-kitas-nrw-sued.de/menschenkinder/](http://www.cjd-kitas-nrw-sued.de/menschenkinder/)

## SCHUTZKONZEPT ZUR PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT

Ansprechpartner: **JÖRG EBELER:** Tel. (0 171) 65 34 032 ·

joerg-heinz.ebeler@ekir.de, und **ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN:**

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de.

Infos: <https://www.ekd.de/missbrauch-23975.htm>

## KOORDINATION FLÜCHTLINGSBETREUUNG

**PIA HAASE-SCHLIE:** Tel. (0 22 44) 38 75 ·

pia.haase-schlie@ekir.de

**ANJA KRALL (SIEBENGBIRGSGEMEINDE):** Tel. (0 22 44) 27 86

## EV. BERATUNGSSTELLE FÜR ERZIEHUNGS-, JUGEND-, EHE- UND LEBENSFRAGEN

Adenauerallee 37, 53113 Bonn, Tel. (0 22 8) 688 01 50

## DIAKONISCHES WERK AN SIEG UND RHEIN – GESCHÄFTSSTELLE

Zeughausstr. 7–9, 53721 Siegburg, Tel. (0 22 41) 54 94 39

## TELEFONSELSORGE

Tel. (08 00) 111 01 11 oder (08 00) 111 02 22 (kostenlos)

## KONTONUMMER DER EMMAUSGEMEINDE

IBAN: DE67 3806 0186 4949 5690 18 (Volksbank Köln Bonn eG)